



Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz

Welle II / April 2010

durchgeführt im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Studienbeschreibung	3
2. Finanzierungsarten	12
3. Fremdkapitalbedarf	17
4. Wachstum und Rückgang	26
5. Fazit	36

1. Studienbeschreibung

1.1. Umfeld der Studie

- Im Umfeld der Finanzkrise wollte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement Anfang 2009 die finanzielle Situation der kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz beleuchten. So hat die vom SECO gebildete Arbeitsgruppe entschieden, eine Studie, die sich auf einen von der Europäischen Union entwickelten Fragebogen stützt, bei einer Stichprobe von KMU durchführen zu lassen. Diese Studie wurde vom 17. April bis 4. Mai 2009 durchgeführt.
- Um die Entwicklung der Situation bei den befragten Unternehmen zu erfahren, wurde Anfang 2010 beschlossen, die Umfrage bei allen im April – Mai 2009 befragten Unternehmen ein zweites Mal durchzuführen.
- Die meisten der 2009 gestellten Fragen wurden dieses Jahr mit demselben Wortlaut beibehalten, um einen optimalen Vergleich mit der Situation des Vorjahres zu ermöglichen.

1.2. Ziele der Studie

Ziel der Studie war es, die Entwicklung der Finanzierungsbedürfnisse der KMU in den 12 Monaten nach der ersten Umfrage zu kennen. Dazu galt es

- a) ihre Finanzierungsbedürfnisse der letzten Zeit
- b) ihre Finanzierungsarten
- c) ihre Schwierigkeiten beim Zugang zur Finanzierung
- d) die Entwicklung ihrer Bankbeziehungen und ihrer Finanzierungsbedingungen
- e) ihr Wachstum und ihre Wachstumsaussichten für die Zukunft

zu bestimmen.

1.3. Methodik

- Die Befragung wurde per CATI-Telefon (Computer Assisted Telephone Interviews) bei ausgewählten KMU in der ganzen Schweiz durchgeführt. Alle Unternehmen, die an der ersten Befragung 2009 teilgenommen hatten, wurden erneut befragt, also Unternehmen:
 - mit weniger als 250 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente)
 - die mindestens 20 Stunden pro Woche aktiv sind
 - ausschliessend: öffentliche Unternehmen, Primärsektor, Kredit- und Versicherungsgewerbe, private Haushalte als Arbeitgeber und extraterritoriale Organisationen (Sektionen A, O, T und U der Noga 2008)
- Die Erhebung fand zwischen dem 15. März und dem 9. April 2010 aus den Telefonzentralen von M.I.S. Trend in Lausanne und Bern statt.
- Jedes Unternehmen erhielt einen Kontaktbrief, der die Ziele der Studie darlegte und den Anruf ankündigte. Er erwähnte auch die Möglichkeit, sich bei Bedarf bei M.I.S. Trend zu erkundigen.
- Die Unternehmen wurden anschliessend für ein Telefoninterview kontaktiert, das wenn möglich mit der Person durchgeführt wurde, die bereits an der Hauptumfrage von 2009 teilgenommen hatte.

1.4. Stichprobe

- Die Stichprobe setzte sich also aus den 1'722 Unternehmen zusammen, die an der ersten Befragung 2009 teilgenommen hatten.
- 60 Unternehmen (3,5%) konnten nicht befragt werden, da die Aufgabe ihrer Tätigkeit oder der Konkurs sie von der Stichprobe ausschloss und 25 Unternehmen aufgrund anderer Arten von Problemen (1,4%).
- 136 Interviews konnten nicht geführt werden, da die zu befragende Person während der Erhebungszeit nicht erreicht werden konnte (7,9%).
- 117 Unternehmen (6,8%) verweigerten die Teilnahme.
- So konnten insgesamt 1'384 Interviews durchgeführt werden, was einer äusserst hohen Antwortquote von 80,4% entspricht.
- Ferner konnte in 96% der Fälle das Interview mit der gleichen Person durchgeführt werden wie 12 Monate zuvor.

1.5. Vertrauensintervalle und Gewichtung

- Die maximalen Vertrauensintervalle liegen bei:
 - ± 2,7% für die gesamte Stichprobe von 1'384 Teilnehmern
 - ± 3,5% für die Deutschschweiz
 - ± 4,9% für die Romandie
 - ± 7,5% für das Tessin
 - ± 3,4% für die Mikrounternehmen (0-9 VZA)
 - ± 5,5% für die kleinen Unternehmen (10-49 VZA)
 - ± 7,1% für die mittleren Unternehmen (50-249 VZA)
- Die Stichprobe dieser zweiten Welle der Studie wurde gleich wie 2009 gewichtet, d.h. bei den Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) sowie den Unternehmen im Tessin, die überrepräsentiert wurden, um ihre Repräsentativität zu gewährleisten, wurde die reale Verteilung wieder hergestellt. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt die Brutto-Stichprobe und die gewichtete Stichprobe auf.
- Die Resultate wurden systematisch mit denen der ersten Befragung verglichen. Sie wurden ausserdem nach Region, Grösse, Wirtschaftssektor, finanzieller Autonomie, Umsatz, Gründungsjahr, Export und vergangenem Wachstum ausgewertet. Weitere Analysen kamen punktuell dazu.

Brutto-Stichprobe und gewichtete Stichprobe

Anzahl Interviews vor und nach Gewichtung

Grösse des Unternehmens (Anzahl Beschäftigte in VZA)

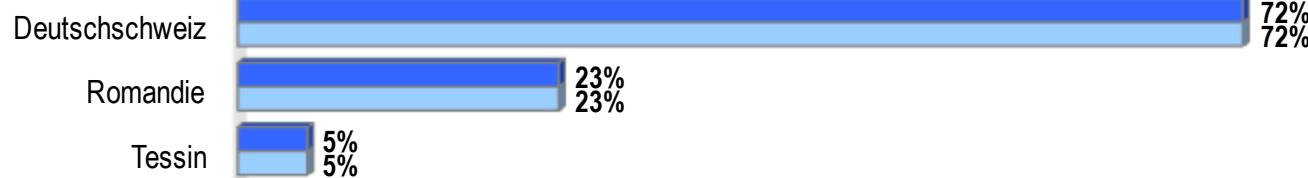
Region	Mikrounternehmen (0-9 VZA)		Kleine Unternehmen (10-49 VZA)		Mittlere Unternehmen (50-249 VZA)		Total	
	Interviews	gewichtet	Interviews	gewichtet	Interviews	gewichtet	Interviews	gewichtet
Deutsch-schweiz	Anzahl	475	885	198	94	126	17	799
	% der gesamten Stichprobe	34.3%	63.9%	14.3%	6.8%	9.1%	1.2%	57.7%
Romandie	Anzahl	269	282	92	29	49	5	410
	% der gesamten Stichprobe	19.4%	20.4%	6.6%	2.1%	3.5%	0.4%	29.6%
Tessin	Anzahl	111	65	42	6	22	1	175
	% der gesamten Stichprobe	8.0%	4.7%	3.0%	0.4%	1.6%	0.1%	12.6%
Total	Anzahl	855	1232	332	129	197	23	1384
	% der gesamten Stichprobe	61.8%	89.0%	24.0%	9.3%	14.2%	1.7%	100.0%

Die in den Grafiken angegebene Beobachtungsbasis bezieht sich immer auf die Anzahl Interviews vor Gewichtung.

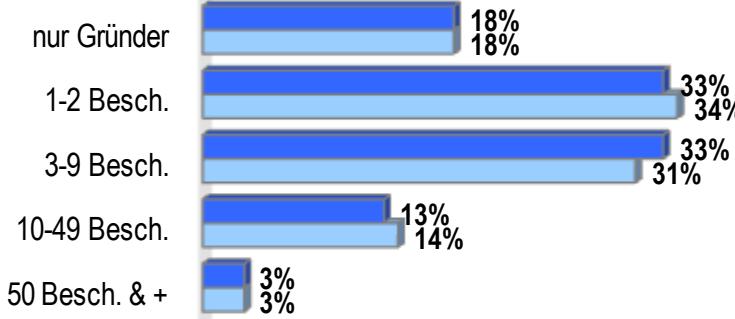
Vergleich der gewichteten Stichproben 2009-2010

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 1'722 für 2009)

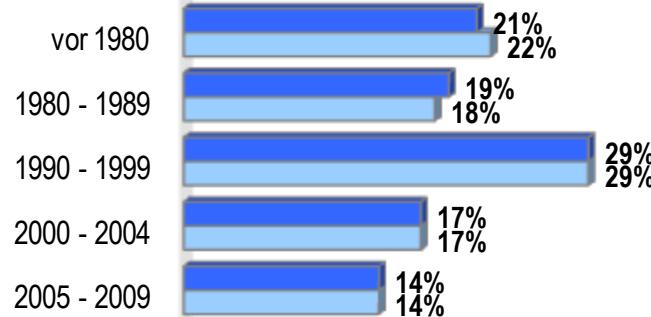
Region



Beschäftigte



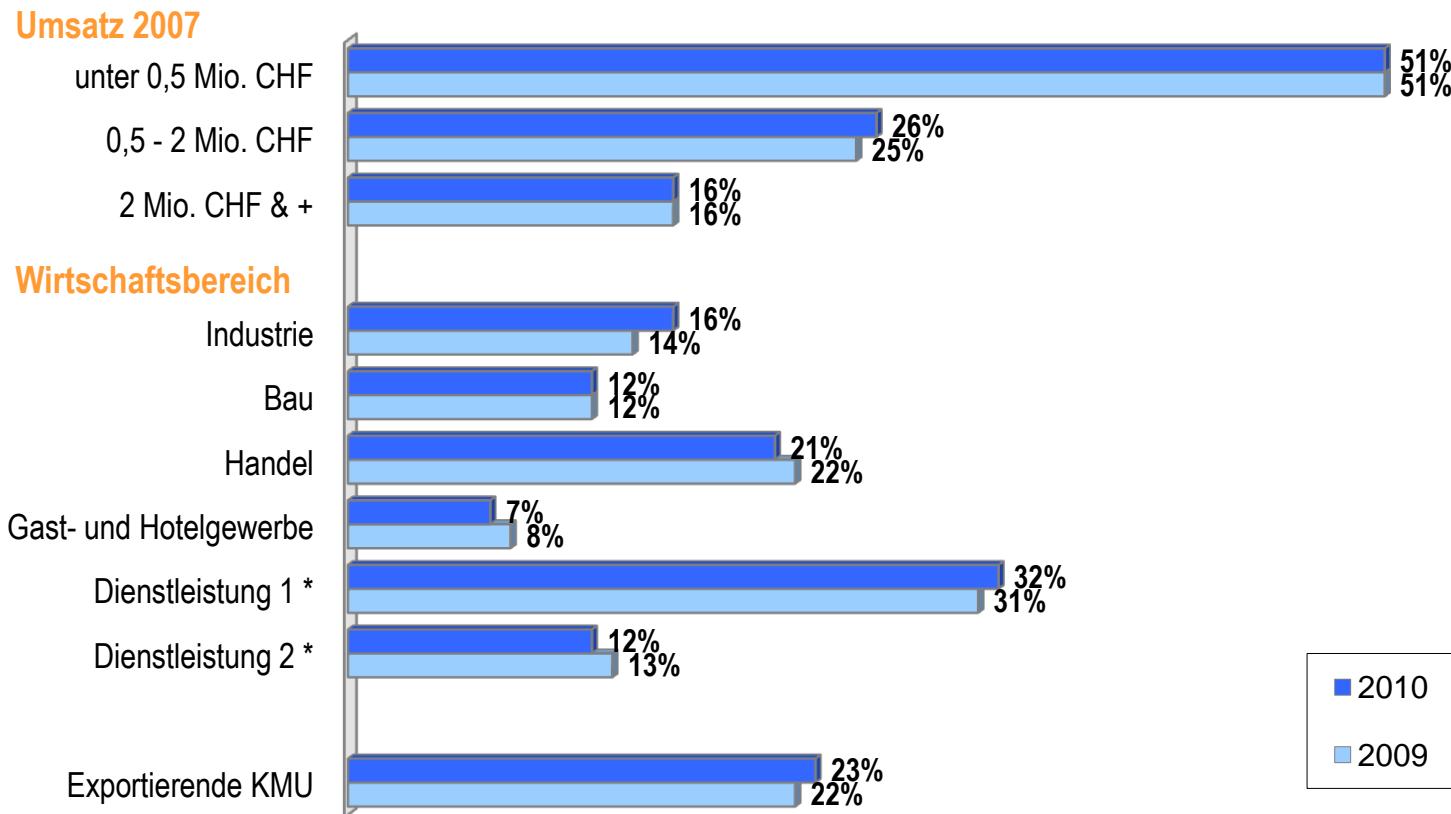
Gründungsjahr



Vergleich der gewichteten Stichproben 2009-2010 (Fortsetzung)

11

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 1'722 für 2009)



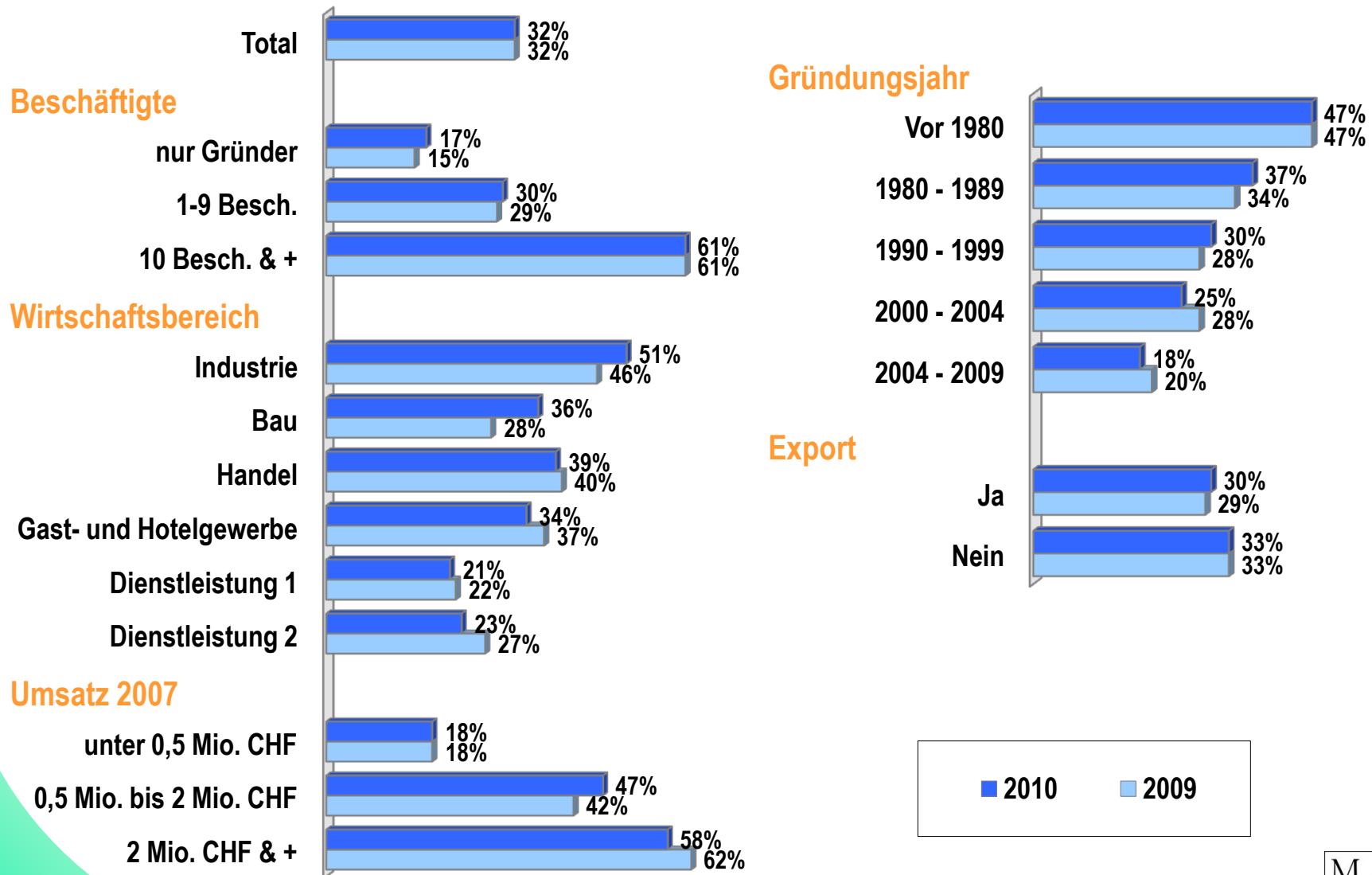
* 1: Verkehr, Immobilienwesen, Information und Kommunikation, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.

* 2: Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

2. Finanzierungsart

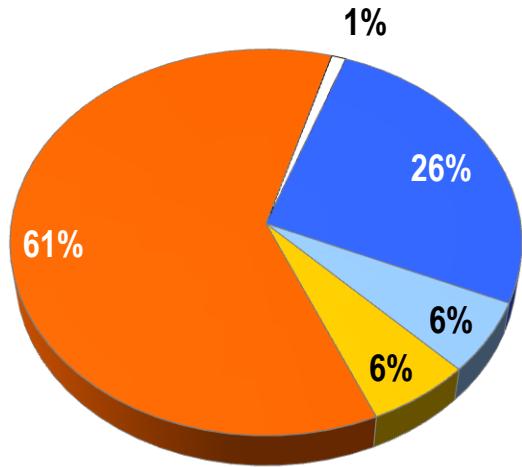
KMU mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 1'722 für 2009)



Entwicklung der Finanzierung der Schweizer KMU 2009 - 2010

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 1'722 für 2009)



- Bankkredit und/oder Kreditrahmen 2010 und 2009
- Bankkredit und/oder Kreditrahmen 2010, jedoch nicht 2009
- Kein Bankkredit und/oder Kreditrahmen 2010, jedoch 2009
- Kein Bankkredit und/oder Kreditrahmen 2010 und 2009
- Keine Antwort

Beschäftigte

Nur Gründer

11% 6%

79%

1-9 Besch.

23% 7%

63%

10 Besch. & +

56% 5%

30%

Wirtschaftsbereich

Industrie

43%

45%

Bau

27%

57%

Handel

33%

53%

Gast- und Hotelgewerbe

Dienstleistung 1

31%

60%

Dienstleistung 2

16%

73%

Umsatz 2007

unter 0,5 Mio. CHF

12%

76%

0,5 Mio. bis 2 Mio. CHF

39%

47%

2 Mio. CHF & +

52%

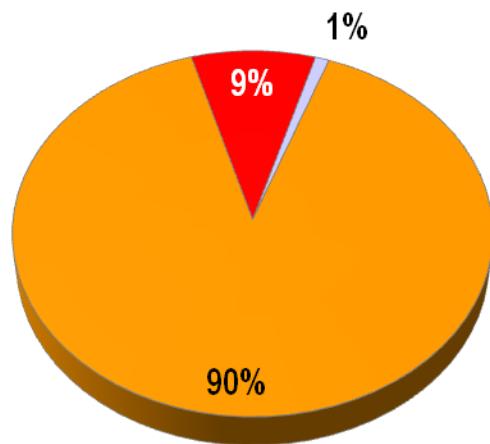
31%

Grund des Fehlens eines Bankkredites / Kreditrahmens

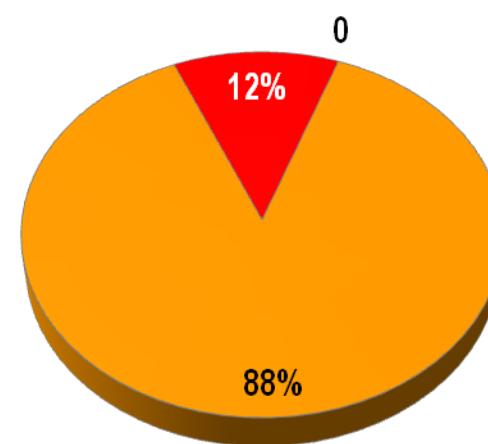
15

(Basis: 794 KMU ohne Bankkredit/Kreditrahmen für 2010 und 1'022 für 2009)

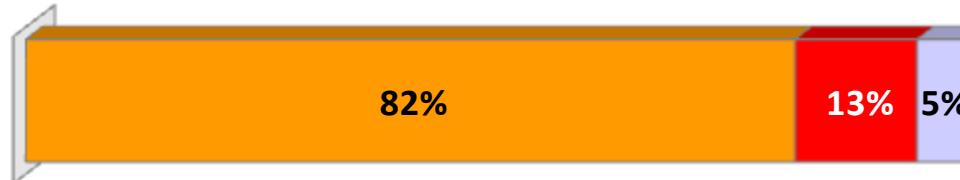
2010



2009



Unternehmen mit
einem Kredit 2009 aber
ohne Kredit 2010



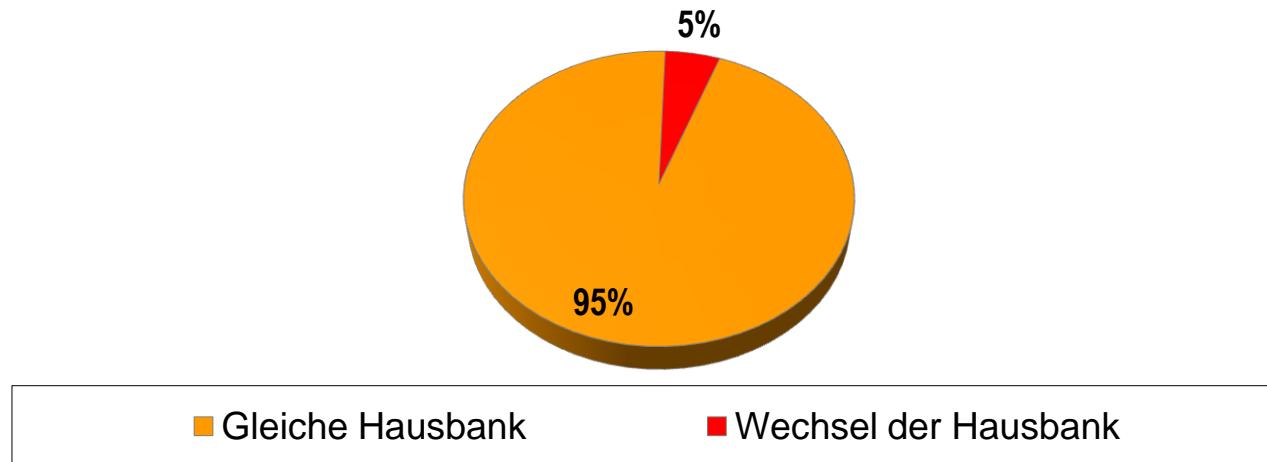
■ Nicht (mehr) nötig

■ Andere Gründe / Keine Antwort

■ Verweigerung der Bank

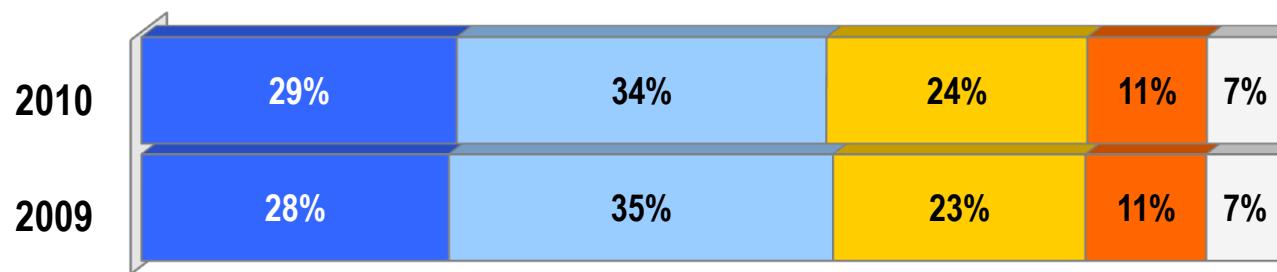
Wechsel der Hausbank

(Basis: 1384 Schweiz KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



Hausbank der Unternehmen mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen

(Basis: 490 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)

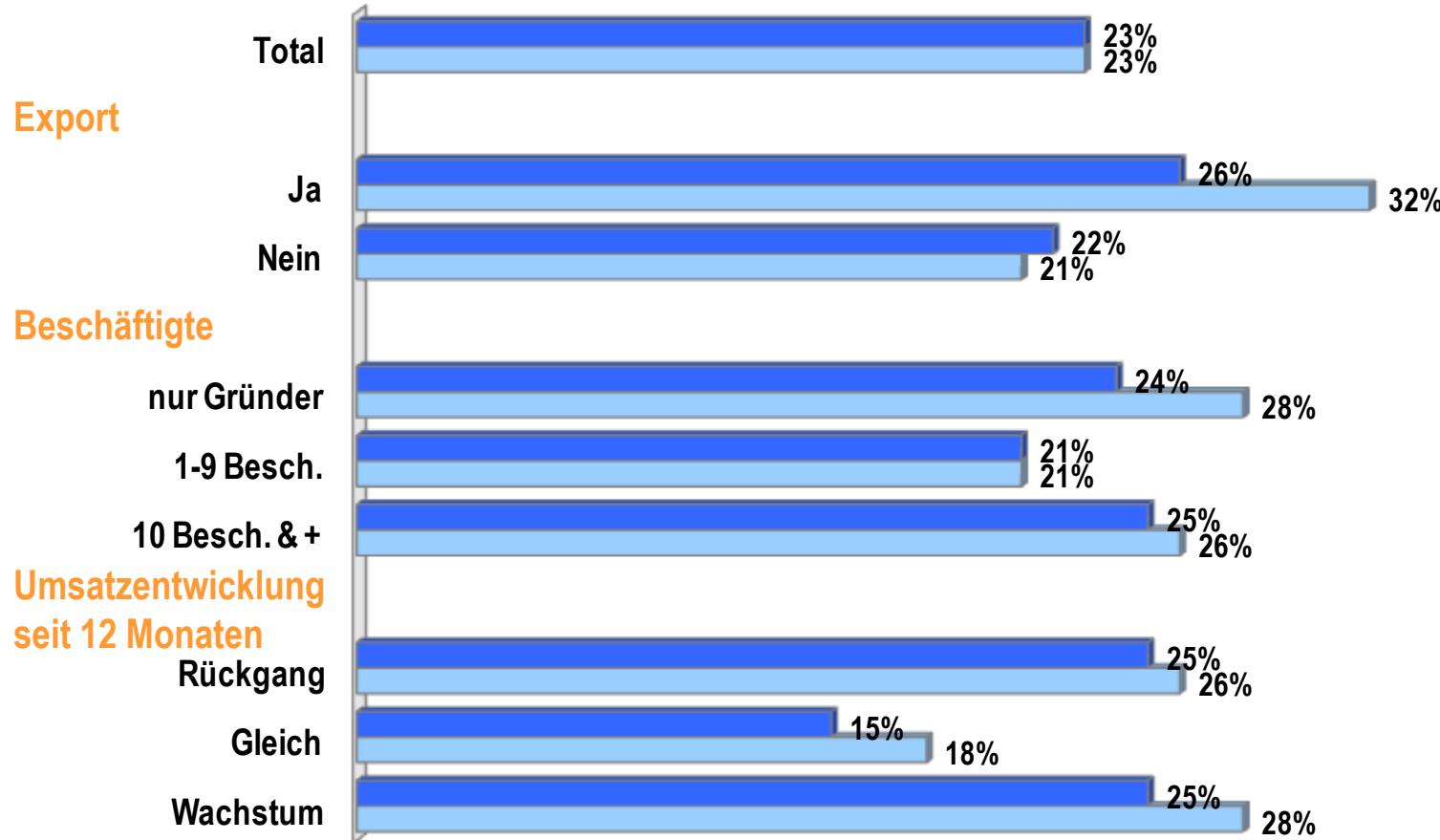


- Grossbank (UBS, CS)
- Kantonalbank
- Raiffeisen
- Regionalbank, Sparkasse
- Andere

3. Fremdkapitalbedarf

Zunahme der Finanzierungsbedürfnisse in den letzten 12 Monaten

(Basis : 584 KMU mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen für 2010 und 700 für 2009)



■ Ja, 2010

■ Ja, 2009

Gründe der Zunahme der Finanzierungsbedürfnisse

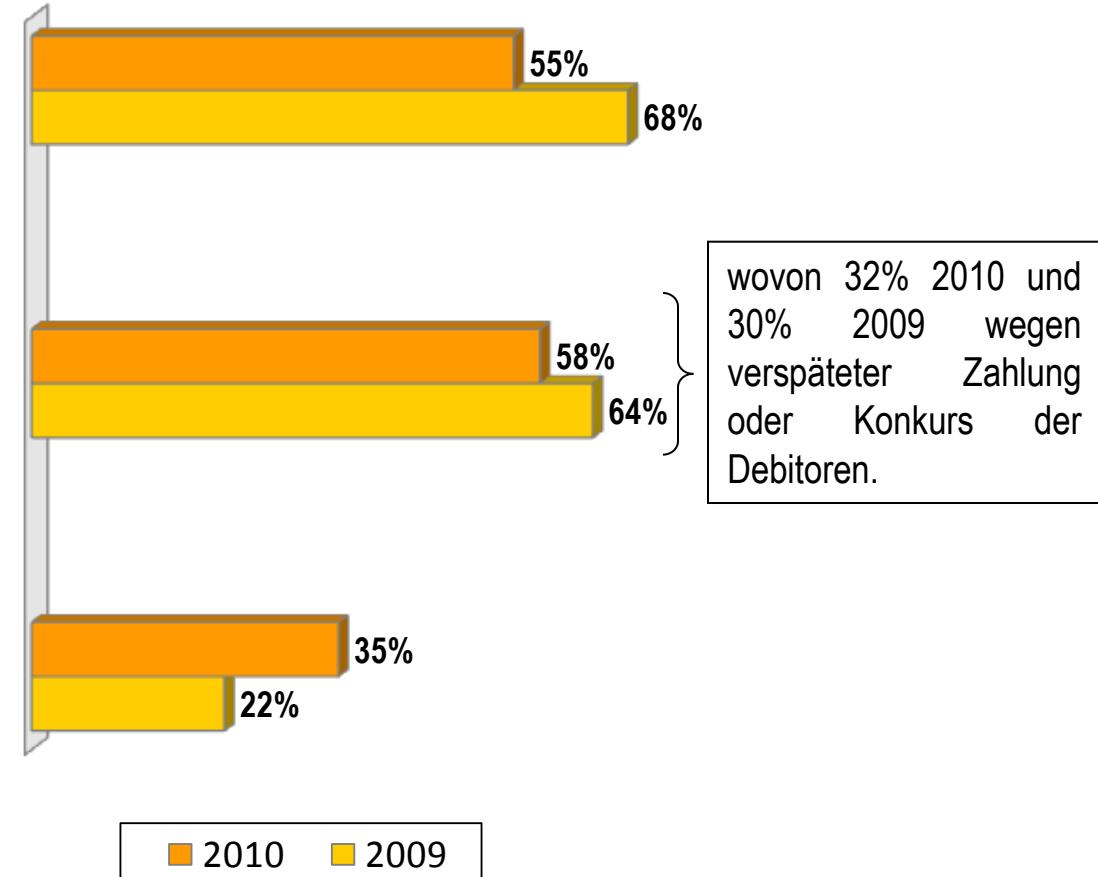
(Basis: 132 KMU mit erhöhten Finanzierungsbedürfnissen für 2010 und 178 für 2009)

(mehrere Antworten möglich)

Für die Entwicklung, für
neue Investitionen

Für die Refinanzierung, für
die Liquidität

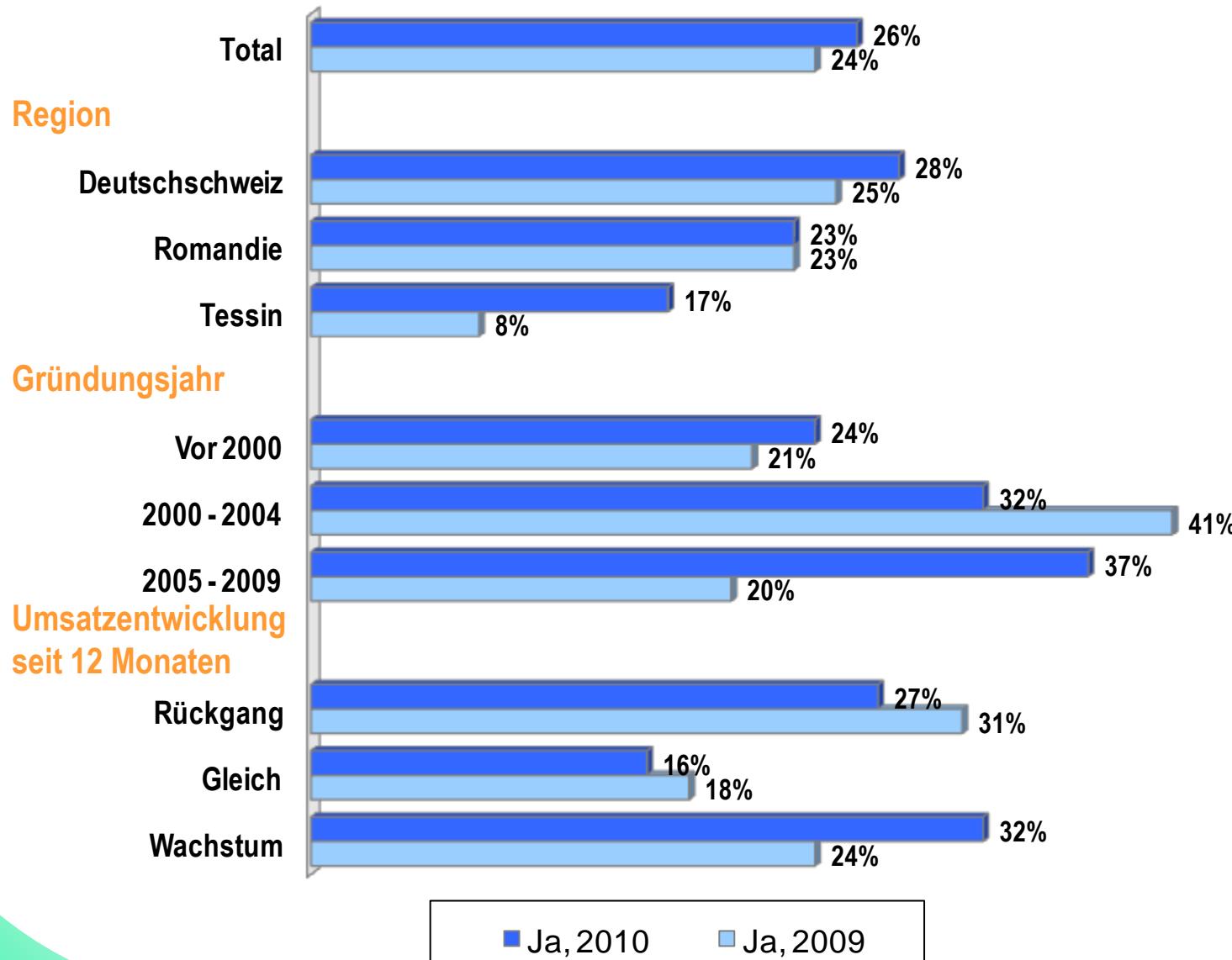
Andere Gründe



■ 2010 ■ 2009

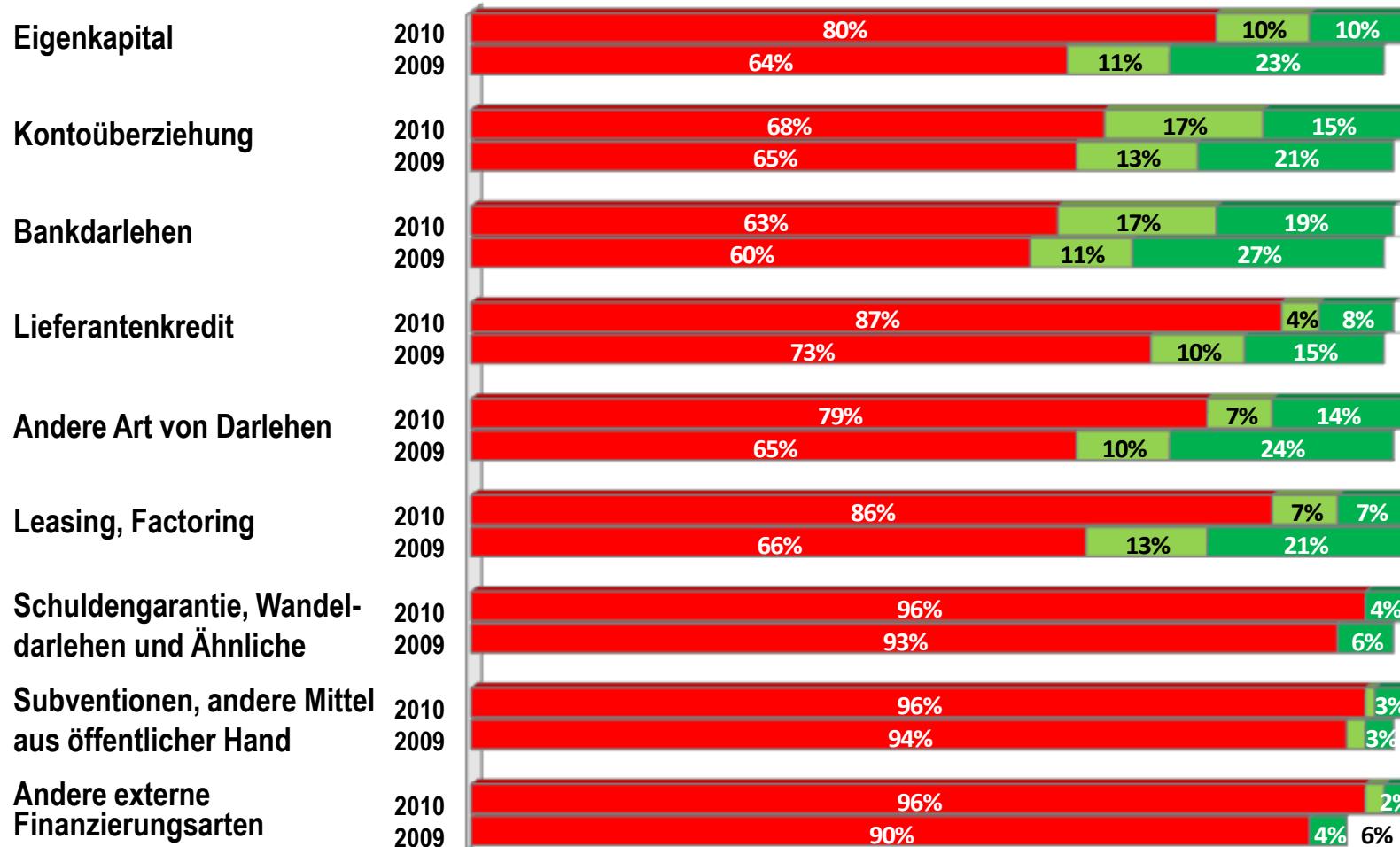
Fremdkapitalbedarf in den letzten 12 Monaten

(Basis: 584 KMU mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen für 2010 und 700 für 2009)



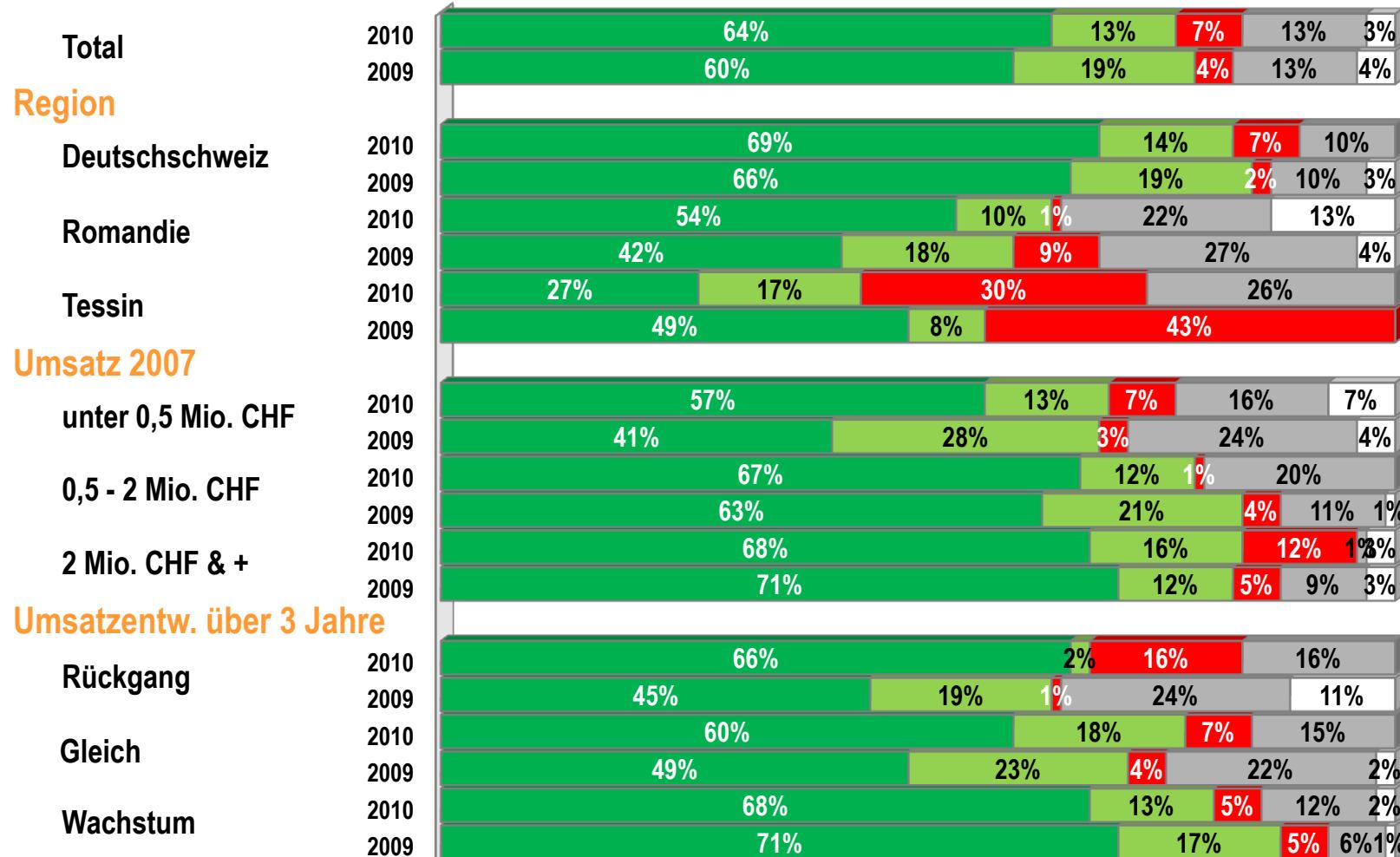
Bedeutung der Finanzierungsarten, die seit einem Jahr angefragt oder geändert wurden

(Basis: 154 KMU mit Fremdkapitalbedarf in letzter Zeit für 2010 und 172 für 2009)



Erhaltene Finanzierung von Banken und anderen Geldgebern

(Basis: 154 KMU mit Fremdkapitalbedarf in letzter Zeit für 2010 und 172 für 2009)



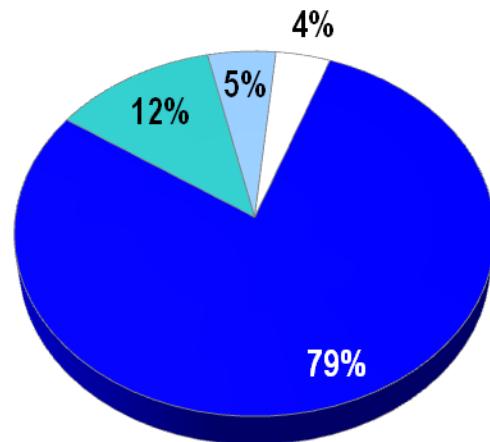
- Vollständig erhalten
- Anfrage verworfen
- Keine Antwort

- Zum Teil erhalten
- Nicht angefragt weil Verweigerung erwartet

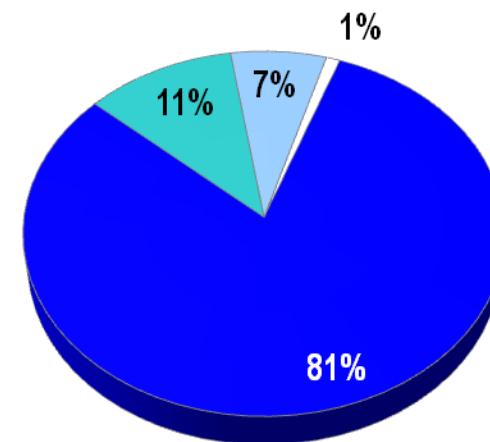
Herkunft der angefragten Finanzierungen nach Ergebnis der Anfrage²³

(Basis: 154 KMU mit Fremdkapitalbedarf in letzter Zeit für 2010 und 172 für 2009)

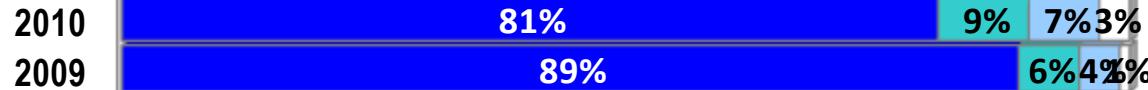
2010



2009



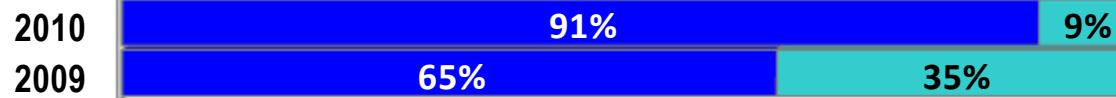
Alles erhalten



Teil erhalten



Verweigerung

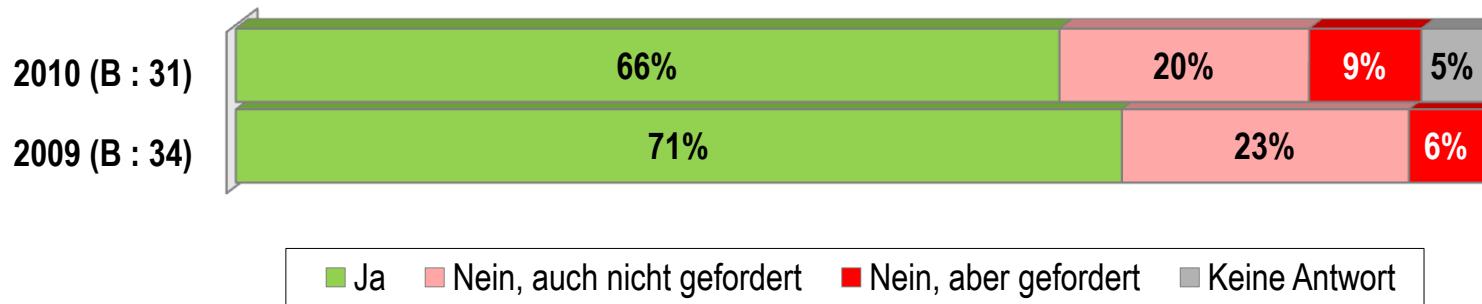


■ Bank(en) ■ Andere Art von Geldgeber ■ Beide □ Keine Antwort

Folgen der Finanzierungsverweigerung in den letzten 12 Monaten

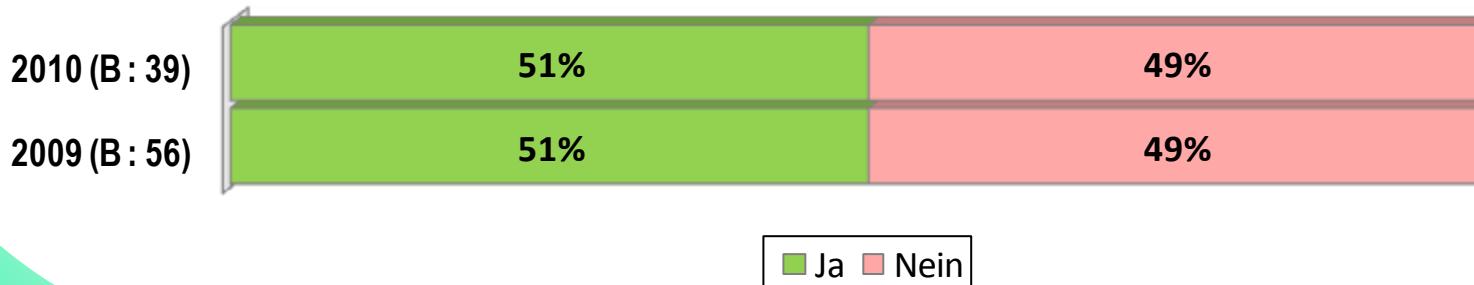
«Hätten Sie höhere Kosten oder weniger gute Bedingungen in Kauf genommen,
um das gewünschte Darlehen zu erhalten?»

(Basis: KMU, die nichts oder nur einen Teil der angefragten Finanzierung erhalten haben)



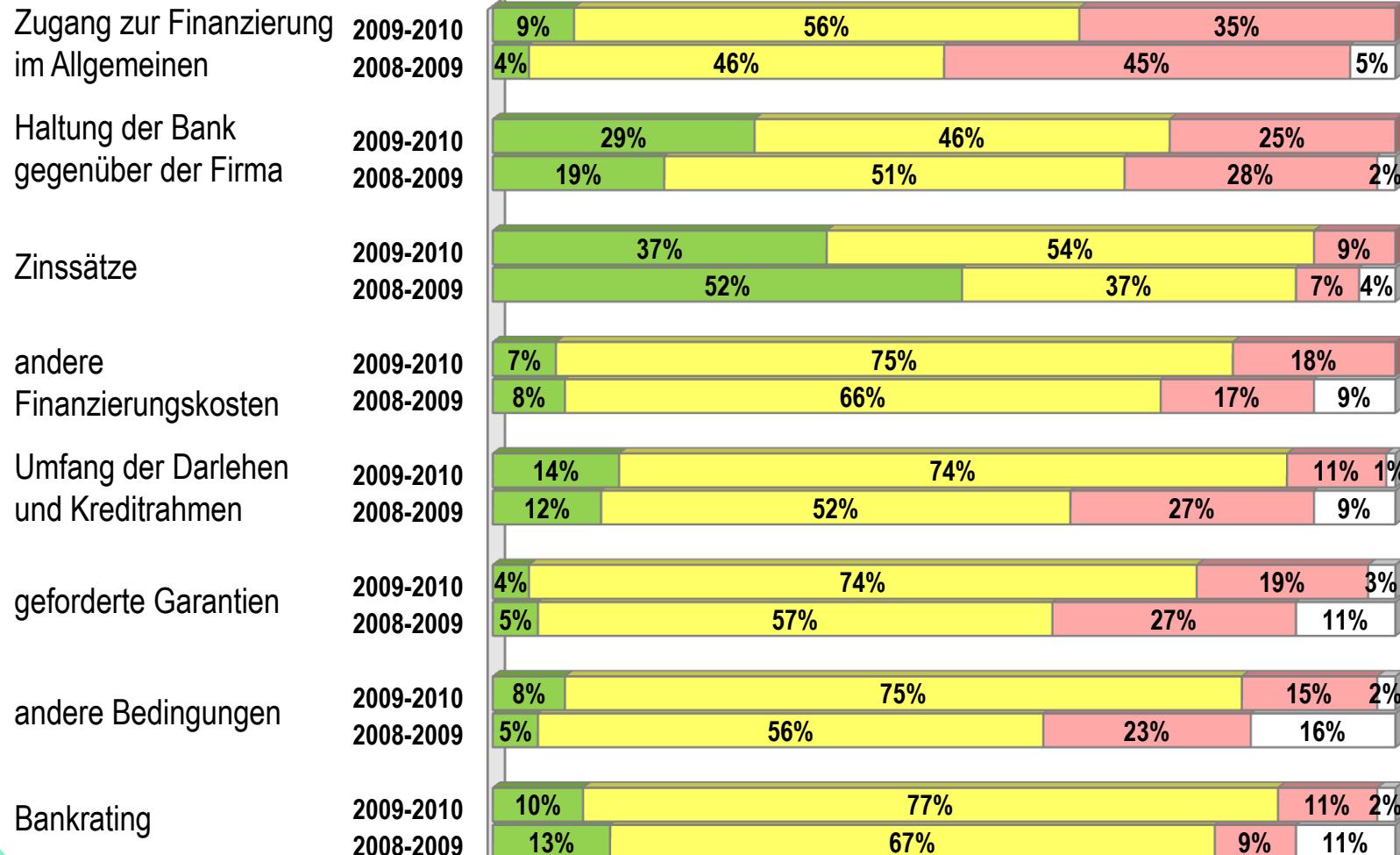
«Haben Sie eine geplante Investition zurückstellen müssen,
weil Sie die nötigen Mittel dazu nicht gefunden haben?»

(Basis: KMU mit Fremdkapitalbedürfnis, die aber nichts oder nur einen Teil erhalten haben oder keine Anfrage gemacht haben)



Beurteilung des Wandels der Finanzierungsbedingungen seit 1 Jahr

(Basis: 154 KMU mit Fremdkapitalbedarf für 2010 und 172 für 2009)

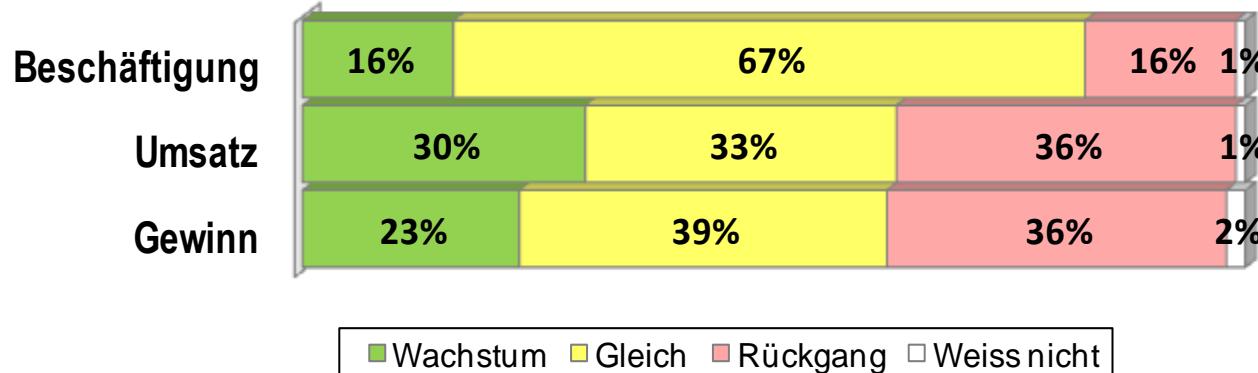


■ Verbessert ■ Gleich ■ Verschlechtert □ Keine Antwort

4. Wachstum und Rückgang

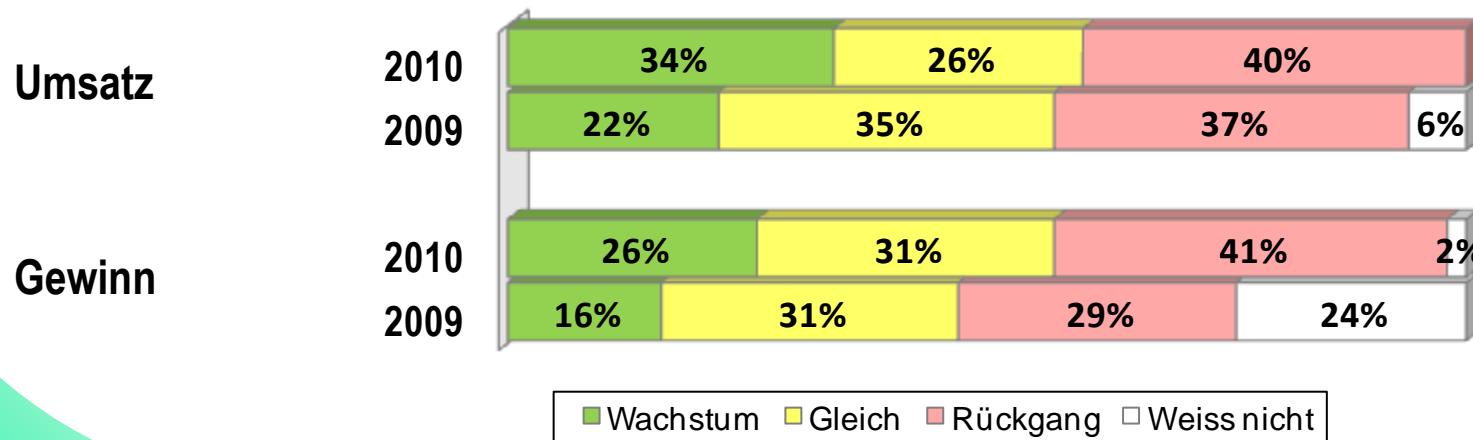
Beschäftigung, Umsatz und Gewinn: Entwicklung in den letzten 12 Monaten

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 1'722 für 2009)



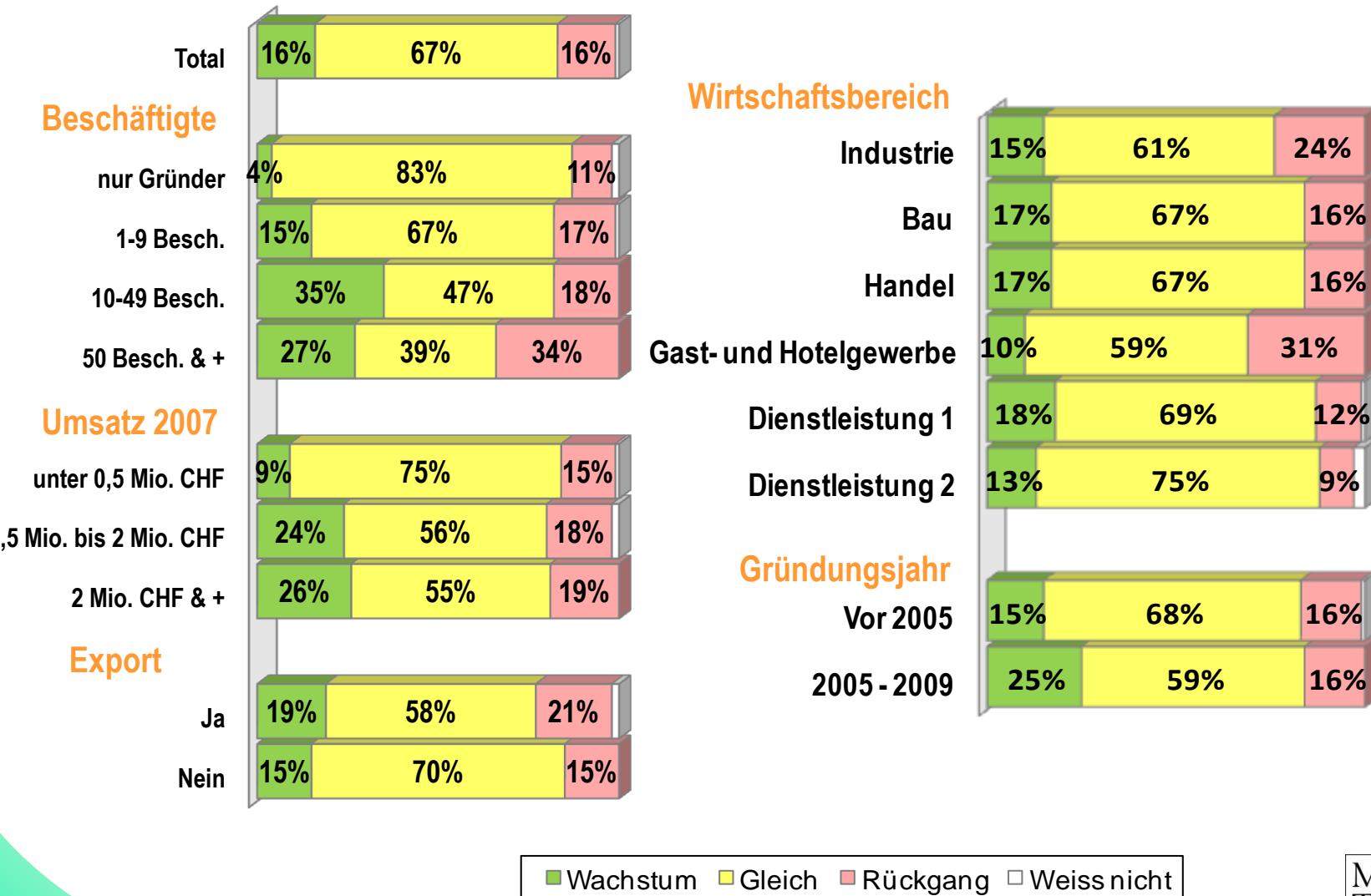
Vergleich 2010-2009 für die Unternehmen mit Bankkredit

(Basis: 584 KMU für 2010 und 700 für 2009)



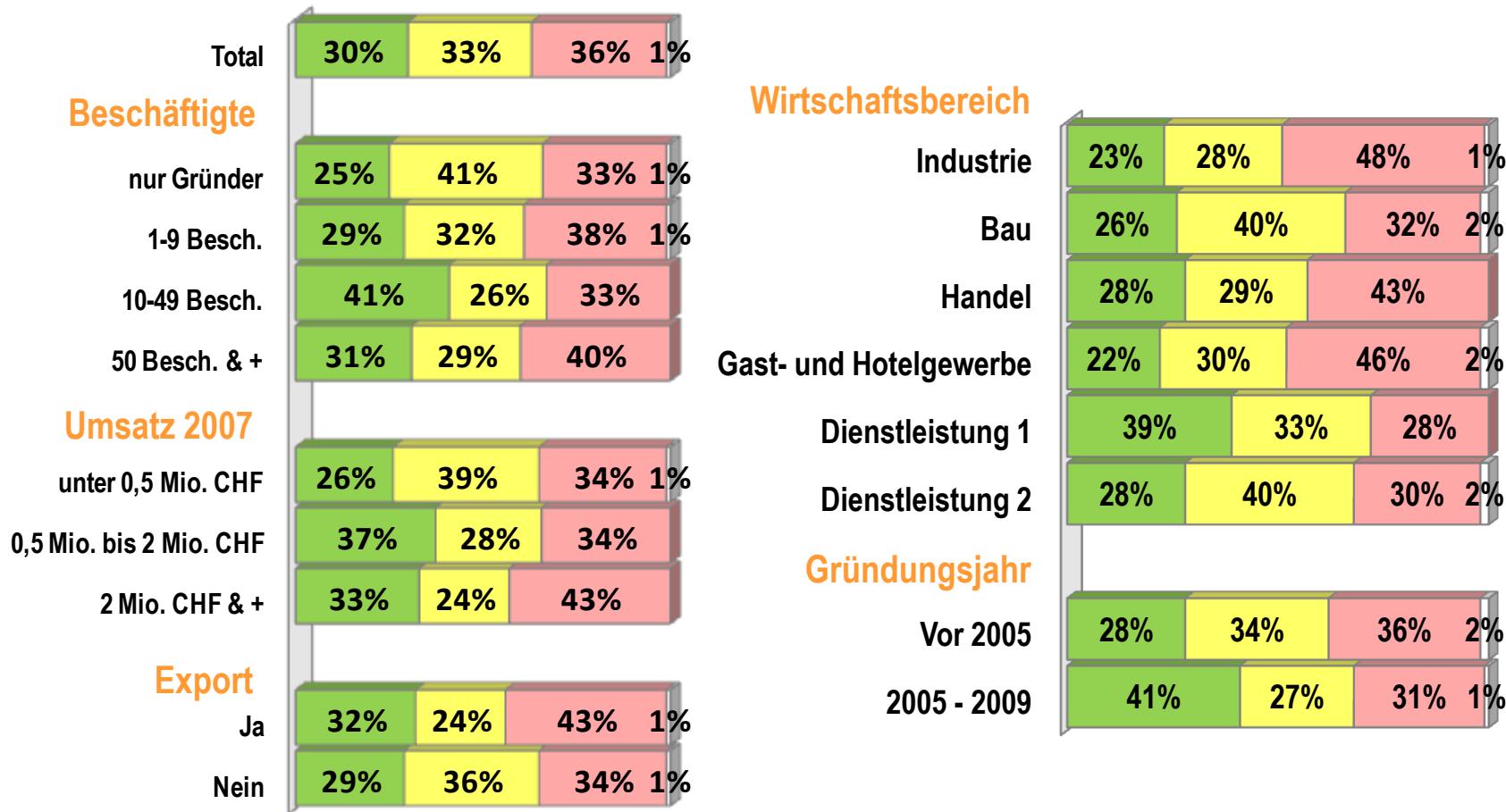
Strukturanalyse der Beschäftigungsentwicklung seit 1 Jahr

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



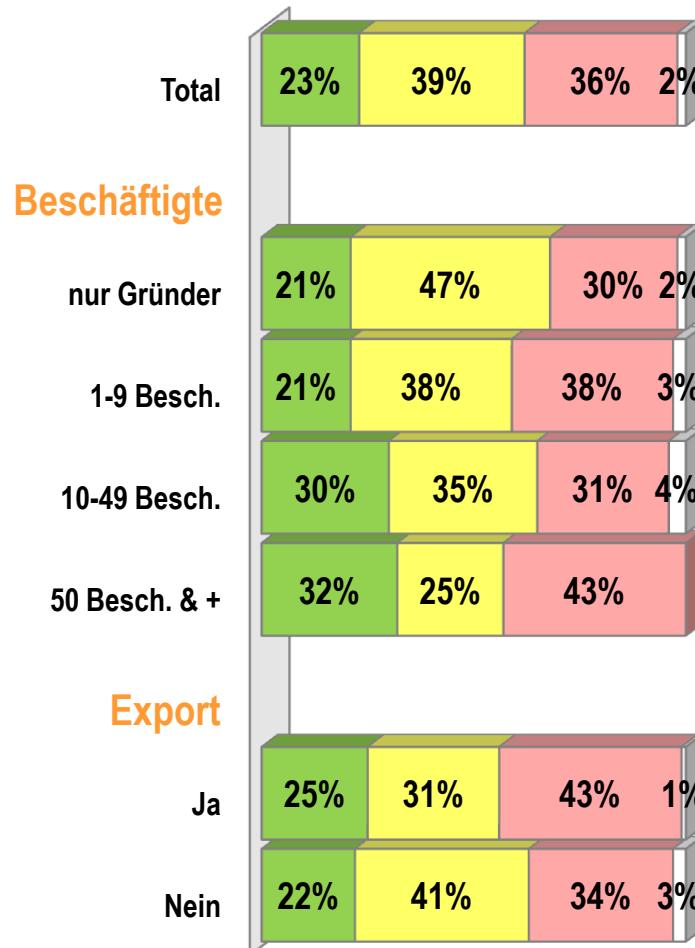
Strukturanalyse der Umsatzentwicklung seit 1 Jahr

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)

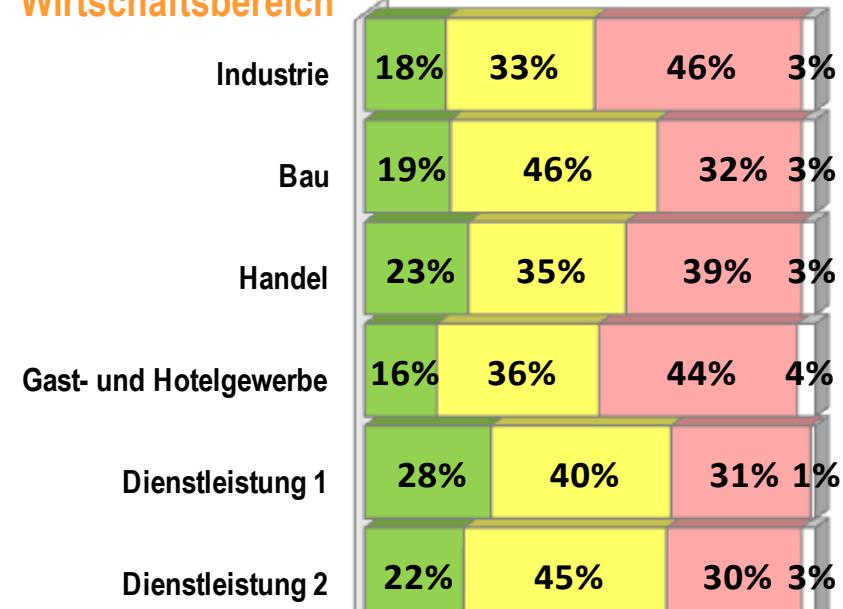


Strukturanalyse der Gewinnentwicklung seit 1 Jahr

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



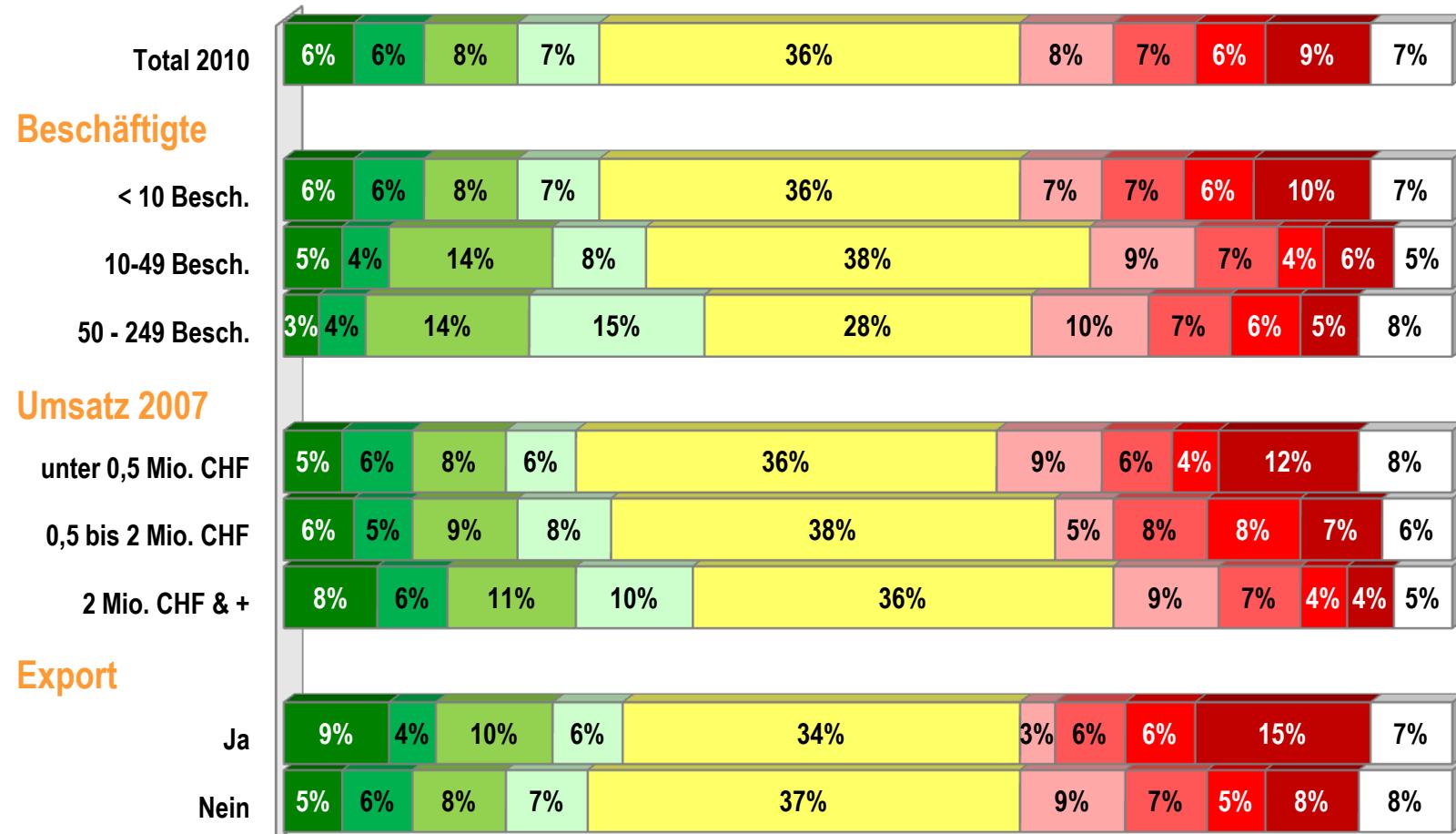
Wirtschaftsbereich



■ Wachstum ■ Gleich ■ Rückgang □ Weiss nicht

Umsatzentwicklung zwischen dem 1. Quartal 2009 und 2010

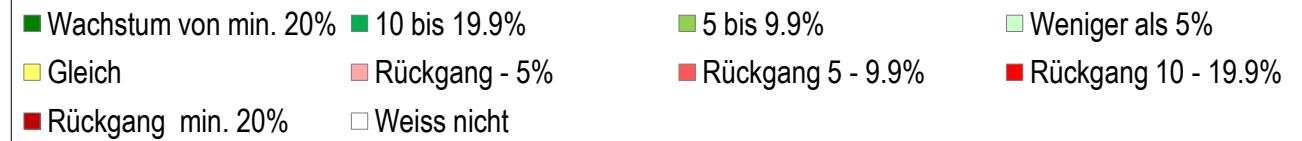
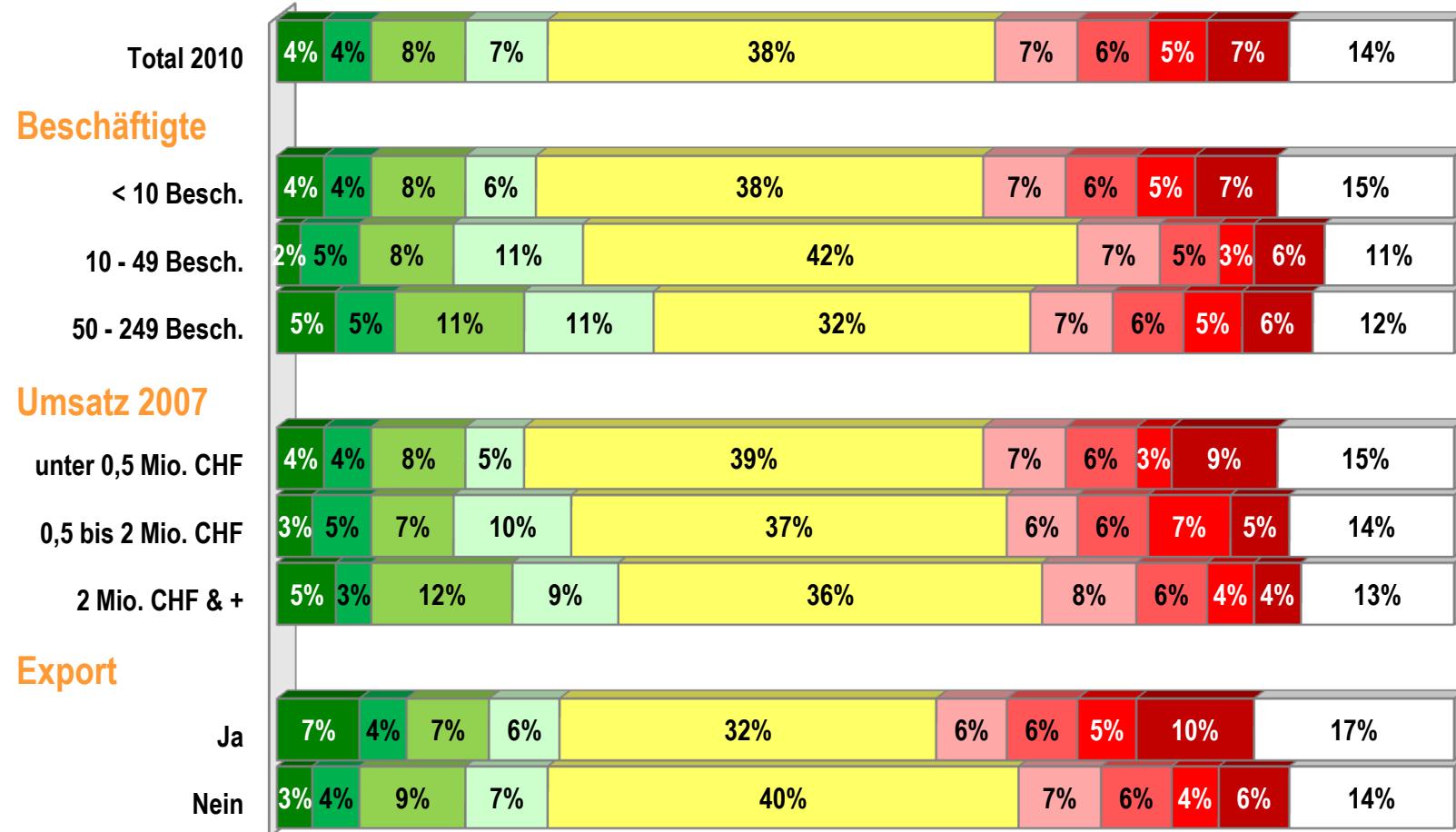
(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



- Wachstum min. 20%
- 10 bis 19.9%
- 5 bis 9.9%
- Weniger als 5%
- Gleich
- Rückgang - 5 %
- Rückgang 5 - 9.9%
- Rückgang 10 - 19.9%
- Weiss nicht

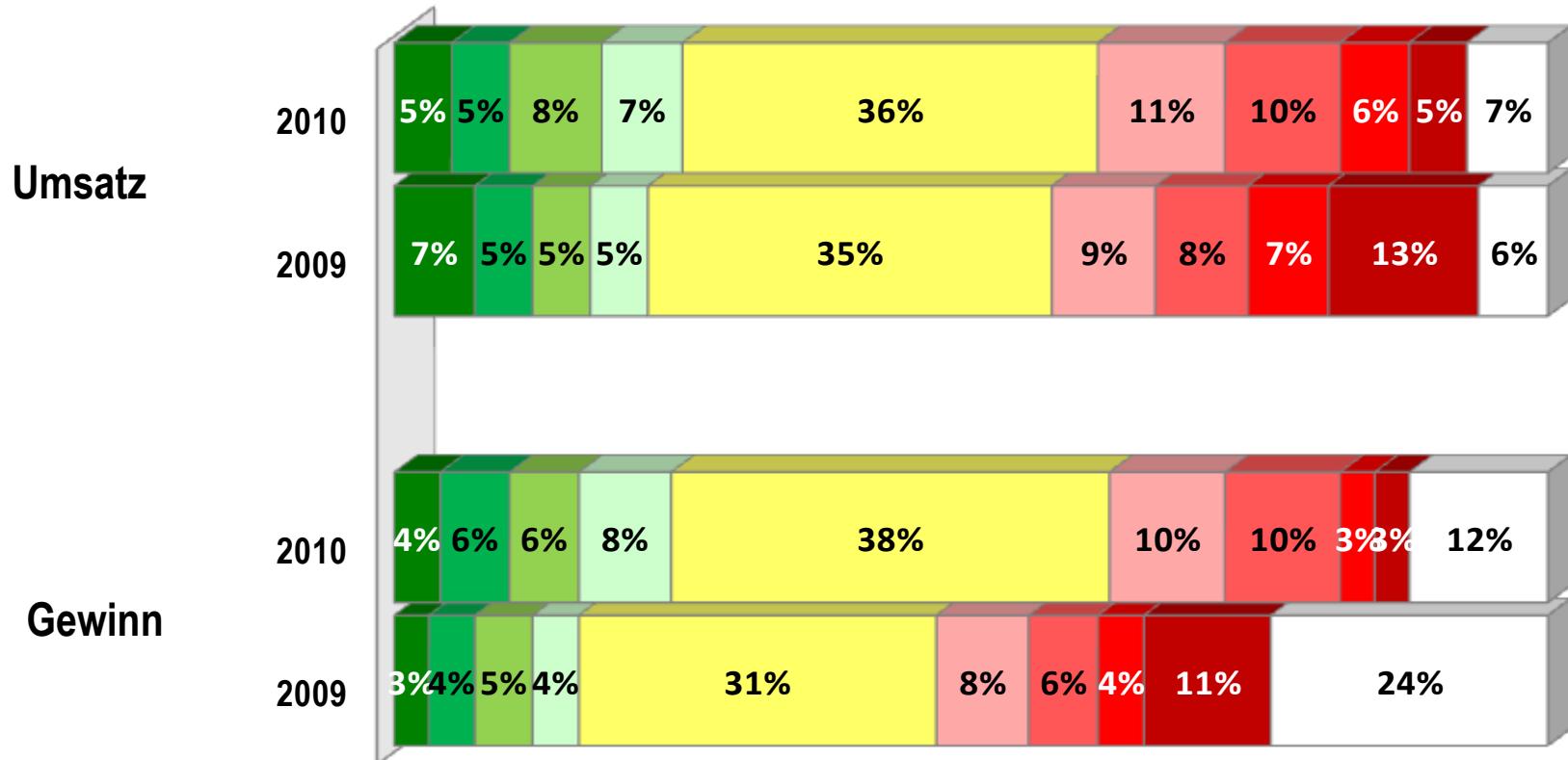
Gewinnentwicklung zwischen dem 1. Quartal 2009 und 2010

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



2010 für die Unternehmen mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen

(Basis: 584 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 700 für 2009)



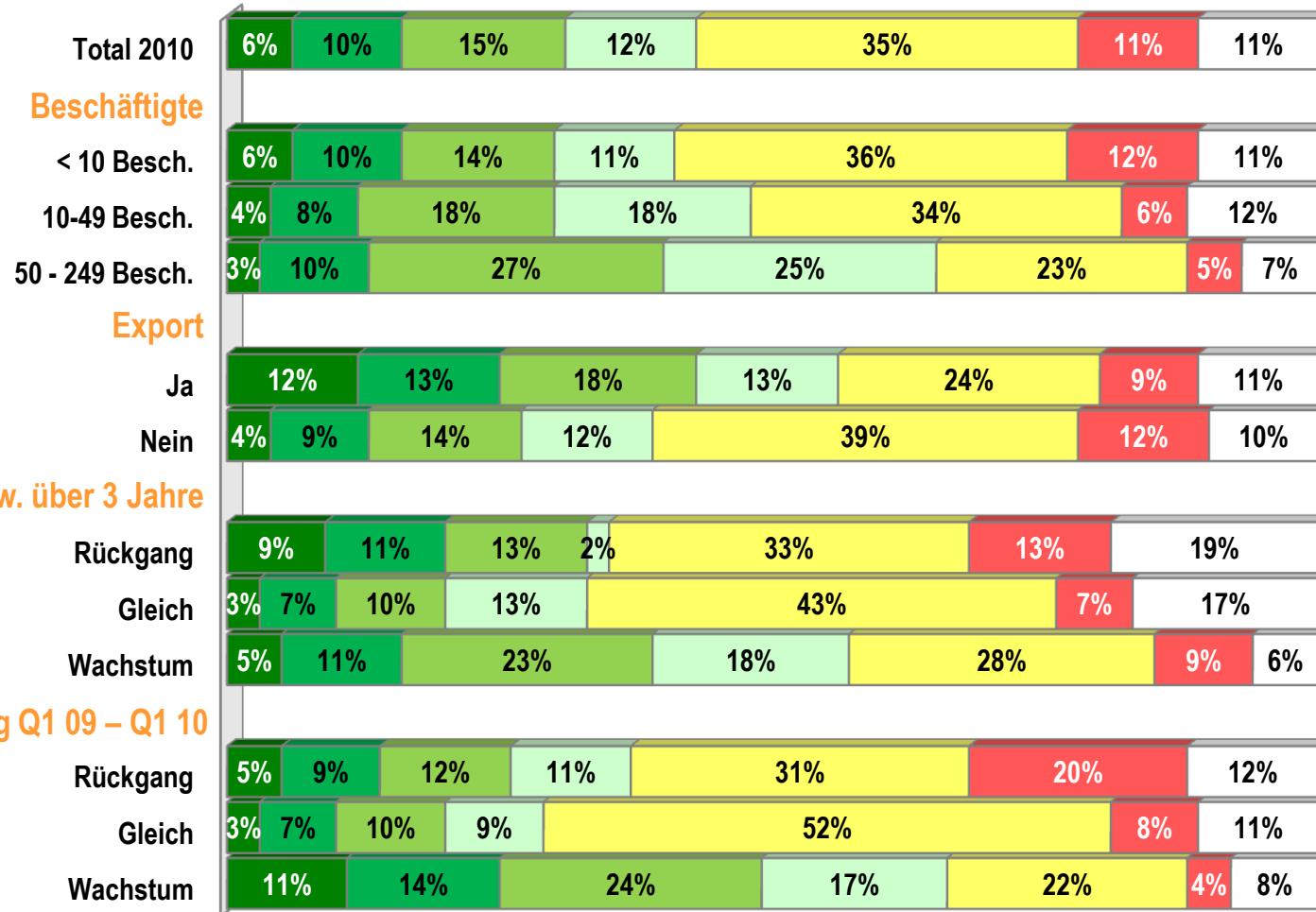
- Wachstum von min. 20%
- Weniger als 5%
- Rückgang 5 - 9.9%
- Weiss nicht

- 10 bis 19.9%
- Gleich
- Rückgang 10 - 19.9%

- 5 bis 9.9%
- Rückgang - 5%
- Rückgang min. 20%

Erwarteter Umsatz für die nächsten 2 – 3 Jahre

(Basis: 1384 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten)



■ Wachstum von min. 20%

■ Weniger als 5%

□ Weiss nicht

■ 10 bis 19.9%

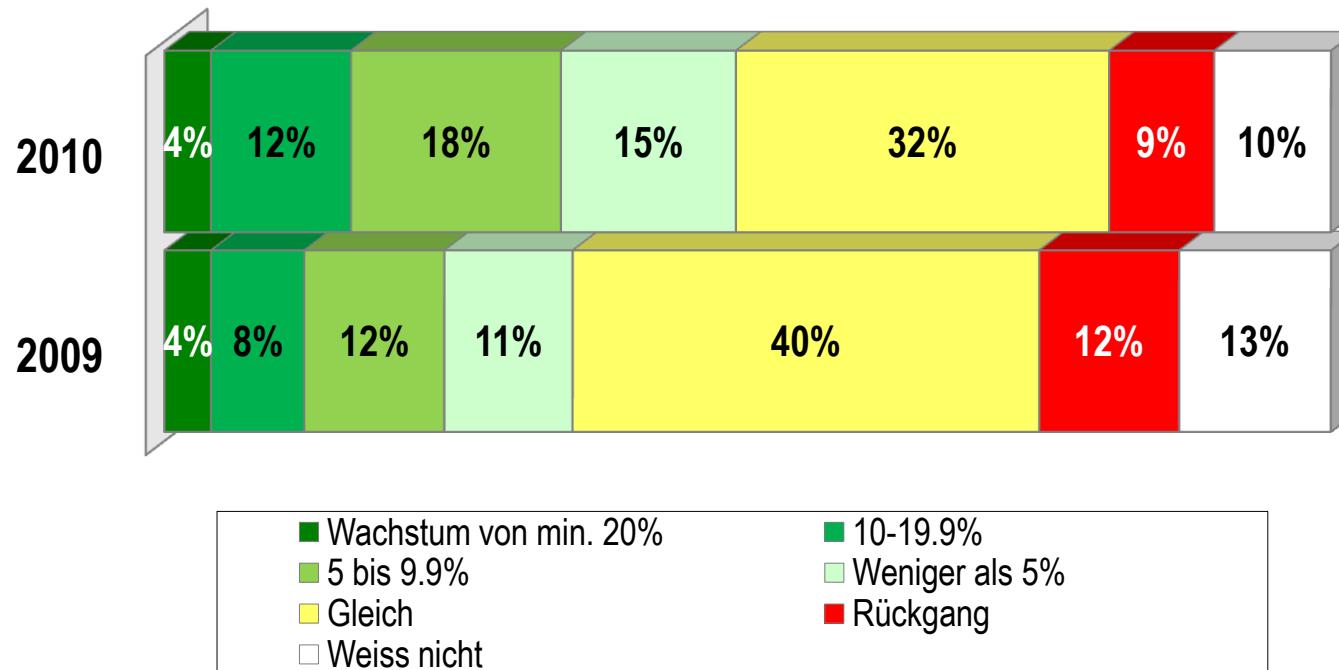
■ Gleich

■ 5 bis 9.9%

■ Rückgang

Erwarteter Umsatz für die nächsten 2 – 3 Jahre für die Unternehmen mit Bankkredit und/oder Kreditrahmen

(Basis: 584 Schweizer KMU mit weniger als 250 VZA-Beschäftigten für 2010 und 700 für 2009)



5. Fazit

Fazit: Finanzierungsart der KMU

- Von den 1722 im April 2009 befragten KMU konnten 80,4% im April 2010 erneut befragt werden. Die beiden Stichproben werden von keiner strukturellen Verzerrung beeinträchtigt.
- 32% der Unternehmen verfügen über eine Bankfinanzierung, was exakt dem Anteil des Vorjahres entspricht. Die strukturellen Unterschiede sind alle gering und nicht signifikant.
- So bleibt auch die Feststellung dieselbe: je kleiner und jünger ein Unternehmen ist, desto weniger verfügt es über eine Bankfinanzierung. Diese Finanzierungsart spielt in der Industrie eine wesentliche Rolle, während Unternehmen im Dienstleistungsbereich einen deutlich geringeren Bedarf aufweisen.
- Die Stabilität der Zahlen verbirgt allerdings einige Änderungen: 6% der Unternehmen mit Bankkredit im Jahr 2009 verfügen heute nicht mehr darüber, und derselbe Anteil hat dagegen in den letzten 12 Monaten einen Bankkredit beantragt und erhalten, während er im April 2009 noch über keinen verfügte.
- Neun von zehn Unternehmen ohne Bankfinanzierung brauchen auch keine. Die übrigen, denen der Kredit von den Banken verweigert wurde, zählen wie letztes Jahr vor allem zum Gast- und Hotelgewerbe.

Fazit: Fremdkapitalbedarf

- Nur 5% der KMU haben in den letzten 12 Monaten ihre Hausbank gewechselt, ohne Tendenz zu Gunsten oder zu Lasten einer bestimmten Bankengruppe. Die Unternehmen, die über eine Bankfinanzierung verfügen, arbeiten weiterhin vor allem mit den Kantonalbanken (34%), an zweiter Stelle mit den zwei Grossbanken (29%) und an dritter Stelle mit den Raiffeisenbanken (24%).
- 23% der KMU mit Bankkredit hatten in den letzten 12 Monaten erhöhte Finanzierungsbedürfnisse, also exakt derselbe Anteil wie im April 2009. Weiterhin handelt es sich vor allem um KMU, deren Umsatz sich verändert hat, und zwar positiv oder negativ. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Exportfirmen hingegen nicht mehr besonders betroffen.
- Dieser Anstieg der Finanzierungsbedürfnisse ist weniger für neue Investitionen bestimmt als noch vor 12 Monaten (55% gegenüber 68%) oder auf Liquiditätsprobleme zurückzuführen, sondern eher auf andere Gründe als die speziell erwähnten. Dagegen hat sich der Liquiditätsbedarf wegen insolventen Debitoren kaum verändert (32% statt 30%).
- Im Dienstleistungssektor 2, bei den Exportfirmen und bei den KMU, deren Gewinn im ersten Quartal 2010 gegenüber 2009 gestiegen ist, haben die Finanzierungsbedürfnisse vor allem zugenommen, um neue Investitionen zu tätigen (95%, bzw. 69% und 73%); Liquiditätsprobleme treten häufiger im Dienstleistungssektor 1 und bei einem kürzlich erfolgten Rückgang der Beschäftigtenzahl auf (74% und 77%). Die Deutschschweizer Unternehmen sind weniger von Solvenzproblemen der Debitoren betroffen.

Fazit: Fremdkapitalbedarf (Folge)

- 26% der Unternehmen mit Bankfinanzierung hatten in den letzten 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Mitteln, d.h. 2% mehr als 2009. Dieser Unterschied ist nicht signifikant. Ausserdem wurden alle Finanzierungsarten etwas weniger nachgefragt, insbesondere der Erhalt oder die Anpassung eines Leasings oder Factorings sowie Eigenkapital, kommerzielle Kredite oder andere Arten von Darlehen.
- Etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen, die Fremdkapital nachgefragt haben, ohne erhöhte Finanzierungsbedürfnisse aufzuweisen, haben dies aus Sicherheitsgründen getan, jedes zehnte, da sein Eigenkapital aufgrund der Finanzkrise abgenommen hat.
- Zwei Drittel der Unternehmen, die Fremdkapital brauchten, haben die Finanzierung vollständig erhalten, d.h. 4% mehr als vor 12 Monaten. 7%, also 3% mehr als im Vorjahr, wurde die Anfrage verweigert. In beiden Fällen ist der Unterschied zu 2009 nicht signifikant.
- Wie schon vor 12 Monaten haben die Deutschschweizer KMU die nötige Finanzierung eher erhalten. Dagegen sind die relativ hohen Unterschiede von 2009 zu Gunsten der Unternehmen mit hohem oder steigendem Umsatz nicht mehr aktuell. Schliesslich ist der Anteil der Unternehmen, die eine Verweigerung erwarten und daher gar keinen Antrag stellen, in der lateinischen Schweiz weiterhin deutlich höher.
- Die Aufteilung der Gläubiger, an die sich die KMU wenden, ist gleich geblieben.
- Die Hälfte der KMU, die die angefragte Finanzierung nicht oder nur zum Teil erhalten haben, haben geplante Investitionen zurückgestellt. Zwei Drittel hätten jedoch weniger vorteilhafte Bedingungen angenommen, um die nötige Finanzierung zu erhalten. Diese Resultate entsprechen ungefähr denen von April 2009.

Fazit: Evaluation der Finanzierungsbedingungen

- Von den Unternehmen, die jüngst Fremdkapital brauchten (und sich somit gestützt auf ihre eigene Erfahrung dazu äussern konnten), findet ein Drittel, dass sich der Zugang zur Finanzierung in den letzten 12 Monaten verschlechtert hat, also 10% weniger als 2009.
- Die Haltung der Bank dem Unternehmen gegenüber ist allerdings weiterhin die Hauptursache des negativen Eindrucks. 25% schätzen diese Haltung vorsichtiger ein, gegenüber 28% vor 12 Monaten. Dieser Unterschied ist nicht signifikant. Auf der anderen Seite sind 29% der Meinung, dass ihre Bank sie eher unterstützt, gegenüber nur 19% im Jahr 2009.
- Unternehmen, deren Arbeitsplätze und Umsatz in den letzten 12 Monaten zurückgegangen sind, haben häufiger den Eindruck, dass sich der Zugang zur Finanzierung verschlechtert hat.

Fazit: Wachstum

- 16% der befragten KMU vermeldeten in den letzten 12 Monaten eine Abnahme der Anzahl Arbeitsplätze und 36% einen Umsatz- und Gewinnrückgang.
- Vor allem bei den Unternehmen mit Bankkredit ist der Vergleich der Ergebnisse 2009 und 2010 aufschlussreich: so stellt man fest, dass 34% ein Umsatzwachstum und 23% ein Gewinnwachstum aufweisen, gegenüber 22% bzw. 16% im Vorjahr.
- Generell waren die letzten 12 Monate schwieriger für Exportfirmen und für Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Gast- und Hotelgewerbe sowie Handel. Die jüngsten Unternehmen haben sich am positivsten entwickelt.
- Bei den Prognosen für die Umsatzentwicklung in den nächsten 2-3 Jahren ist Optimismus angesagt: 43% erwarten ein Wachstum, gegenüber 11%, die mit einem Rückgang rechnen.
- Am optimistischsten sind die Exportfirmen mit 50 Beschäftigten und mehr, deren Umsatz sich in den letzten drei Jahren entwickelt hat, hauptsächlich bei einer positiven Entwicklung, in etwas geringerem Masse aber auch, wenn die Entwicklung negativ war.
- Die Unternehmen mit Bankkredit sind schliesslich deutlich optimistischer als noch vor 12 Monaten: 49% erwarten ein Umsatzwachstum, gegenüber 35% im Vorjahr.



Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz

Welle II / April 2010

durchgeführt im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)